Datum: 02.10.2026

Schweizer Jäger
8840 Einsiedeln
055/ 418 43 43
https://www.schweizerjaeger.ch/

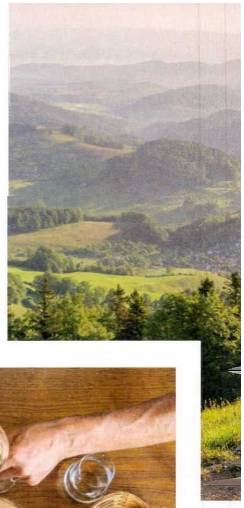
Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 7'008
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 20,21
Fläche: 50'373 mm²

Auftrag: 283004
Themen-Nr.: 283004
Referenz:
02be3db3-d11c-427f-92f5-59b43e2e9591
Ausschnitt Seite: 1/2

BASELBIETER GENUSSWOCHE 2026

Wald. Wild. Genuss: Elf Tage voller Geschmack, Begegnungen und Entdeckungen



Die vom 10. bis 20. September stattgefundene Baselbieter Genusswoche hatte heuer mit Jagd Baselland einen starken Partner zur Seite. Unter dem Motto «Wald und Wild» etablierte sich die kantonale Dachorganisation mit ihren Jagdgesellschaften stark und sie zeigte unter anderem auf, dass Jagd weit mehr als die Gewinnung von Wildfleisch ist. «Sie ist ein traditionsreiches Handwerk, das Wissen, Geduld, Verantwortung und einen respektvollen Umgang mit der Natur voraussetzt», sagt Martin Thommen aus Sissach, der Präsident von Jagd Baselland. Dass Jagd mit Schiessen gleichgesetzt wird, verneint Thommen deshalb ohne Wenn und Aber.

Die Baselbieter Genusswoche fand in ihrer 14. Auflage traditionell im vergangenen Monat September statt, quasi zum Zeitpunkt, wo sich die Wälder langsam richtig zu färben begannen, ein klares Zeichen dafür, dass die Spezialität des Jahres näher ins Zentrum rückte: Wild – ursprünglich, regional und voller Geschmack. Genau diese Werte prägten die Genusswoche, sagen unisono Thommen und Michael Kumli, der Präsident der IG Baselbieter Genusswoche und Geschäftsführer von Baselland Tourismus zum «Schweizer Jäger». Sie ziehen eine positive Bilanz darüber, dass engagierte Produzentinnen und Produzenten, Gastronomiebetriebe und Erlebnisanbieter über 50 Veranstaltungen inszenierten, die zum Entdecken, Mitmachen und Geniessen einluden.

Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig

«Wald und Wild» standen sichtbar und «glasklar» im Zentrum der Mitte September stattgefundenen Genusswoche im Kanton Basel-Landschaft. Dass diese erfolgreich war, war fraglos (auch) Jagd Baselland zu verdanken. Diese engagierte sich stark. Präsident Martin Thommen begründete dies im Gespräch mit unserem Magazin eindrücklich: «Öffentlichkeitsarbeit ist sehr wichtig für unseren Verband. Alle Tätigkeiten in diesem Bereich sind unverzichtbar und sehr wertvoll. Gerade die Baselbieter Genusswoche war vorzüglich dazu geeignet, unsere Botschaften an die Bevölkerung weiterzugeben.» Der pensionierte Oberbaselbieter, der in Bennwil aufgewachsen ist, ergänzte und hielt weiter fest, dass Jagd Verantwortung gegenüber dem Wald, dem Wild und der Gesellschaft bedeute. «Wir konnten diese Zusammenhänge erlebbar machen und zugleich der Bevölkerung aufzeigen, wie eng Natur, regionales Handwerk und Genuss miteinander verbunden sind», blickte Thommen auf die verschiedenen Anlässe von Jagd Baselland zurück.



Bild: zVg / Baselland Tourismus

Einmalige Gelegenheit

Der Baselbieter Verbandspräsident sagt, dass Jagd Baselland nicht lange überlegen musste, ob sie am Event mitmachen wollen. «Eine Anfrage von IG-Präsident Kumli haben wir natürlich positiv beantwortet, denn unsere facettenreiche Palette präsentieren zu können, ist eine einmalige Gelegenheit.» Die Bilanz sei letztlich positiv ausgefallen. «Wir haben





Bilder: Willi Wenger

Oben: Jagd-Baselland-Präsident Martin Thommen vor dem Erlebnismobil.

Links: «Wald-und-Wild-Gerichte» waren während der Genusswoche stark gefragt.

Datum: 02.10.2026

Schweizer Jäger
8840 Einsiedeln
055/ 418 43 43
https://www.schweizerjaeger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 7'008
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 20,21
Fläche: 50'373 mm²

Auftrag: 283004
Themen-Nr.: 283004
Referenz:
02be3db3-d11c-427f-92f5-59b43e2e9591
Ausschnitt Seite: 2/2

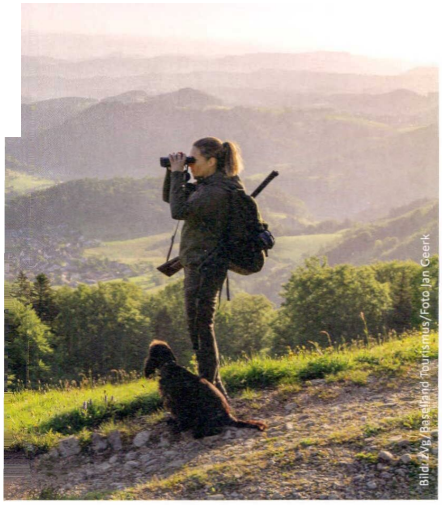


Bild: Kay Baselland Tourismus/Foto Jan Geerk

Jägerin Sarah Moritz aus Ziefen BL in ihrem Revier oberhalb von Lauwil BL.



Bild: Willi Wenger

Das Erlebnismobil von Jagd Baselland stand während der Genusswoche im Grosseinsatz.

unsere Ziele in jeder Beziehung erreicht», bilanziert Thommen.

Die Öffentlichkeit hat vergangenen Monat auch erfahren, dass im Baselbiet 600 Jägerinnen und Jäger aktiv sind und dafür sorgen, dass Wildbestände reguliert werden und Wald und Wild im Gleichgewicht bleiben. Thommens Botschaften waren weiter, dass im Kanton mit jährlich 20 bis 25 neuen Jägerinnen und Jägern kaum Nachwuchsprobleme bestehen. Das Interesse sei gross. «Nach Corona erlebten wir einen eigentlichen Boom und heute stelle ich fest, dass die Jagd bei uns in den 72 Jagdgesellschaften tendenziell jünger und weiblicher wird.»

An lokale Gastronomie und Privatpersonen

Jägerinnen und Jäger, welche eine anspruchsvolle Ausbildung durchlaufen und diese mit einer Prüfung abschliessen müssen, können im Baselbiet grundsätzlich das ganze Jahr jagen, beispielsweise auf den Feldern auf Wildschweine, welche intensiv bejagt werden, um Schäden in den landwirtschaftlichen Kulturen auf einem tragbaren Mass zu halten. Konkret: Im Basler Landkanton erlegen die Jägerinnen und Jäger pro Jahr circa 1500 Rehe, 1000 Wildschweine und 700 Füchse. 95 Prozent des köstlichen Reh- und Wildschweinfleisches wird an die lokale Gastronomie und an Privatpersonen verkauft.

Früh beginnen...

Thommen verriet an der Medienkonferenz, dass er erst im Alter von 55 Jahren seine Jagdausbildung gemacht hat. Er sei also eher ein «Spätzünder», so der ehemalige Bank-Fachmann. Er rät den angehenden Jagd-Aspiranten, so früh wie möglich zu beginnen. «Wenn ich gewusst hätte, wie erfüllend die Jagd ist, hätte ich viel früher die notwendige Prüfung absolviert», bedauert der Sissacher seine Situation. Zu den nicht einheimischen zu jagenden Tieren war die präsidiale Aussage unmissverständlich. «Bei den Waschbären kennen wir kein Pardon. Diese invasiven Tiere, welche unser einheimisches Ökosystem gefährden, werden intensivst bejagt.» ■ Willi Wenger

Natur, Wild und Mensch

Die Jägerschaft sorgt gemäss Jagd Baselland wesentlich dafür, dass Wildbestände im Gleichgewicht bleiben und sich Wald und Wild nachhaltig entwickeln können. Ein grosser Teil der Arbeit findet nachts statt. «Besonders die Bejagung des Schwarzwildes verlangt Geduld, Fachwissen und Ausdauer», sagt Martin Thommen. Jägerinnen und Jäger würden oft viele Stunden im nächtlichen Ansitz verbringen, bei jedem Wetter und häufig bis in die frühen Morgenstunden, so Thommen weiter. Angesagt sei weiter das Retten von Leben, dies im Zusammenhang mit der Rehkitzrettung, dies immer vor Sonnenaufgang.

Jagd Baselland weist schliesslich darauf hin, dass seine Mitglieder rund um die Uhr für die Öffentlichkeit da seien. Nach Wildunfällen sind Jagdaufseher jederzeit einsatzbereit. Sie würden verunfallte Tiere bergen, verletztes Wild erlösen und für eine fachgerechte Entsorgung sorgen. All diese Aufgaben würden ehrenamtlich erfolgen und wesentlich zur Verkehrssicherheit und zum Tierwohl beitragen, sagt Thommen zum «Schweizer Jäger».

Gelebter Naturschutz

Die Arbeit der Jägerinnen und Jäger bleibt, auch im Baselbiet, oft unsichtbar. Sie findet früh am Morgen, mitten in der Nacht, bei Regen, Schnee oder sommerlicher Hitze statt – freiwillig, mit grossem persönlichem Einsatz und aus tiefer Verbundenheit zur Natur. Davon ist Jagd-Baselland-Präsident Thommen mehr als nur überzeugt. «Wir alle verbinden Naturschutz, Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement, Tag für Tag, das ganze Jahr.»

Verein «IG Baselbieter Genusswoche»

Die IG ist Trägerin der Baselbieter Genusswoche. Sie fördert Veranstaltungen, die mit hochwertigen Produkten die Freude am Essen und die Geselligkeit bei Tisch wertschätzen. Sie will die Vielfalt der Lebensmittel und Ernährungsstrukturen bekannt machen, die Achtsamkeit der Konsumenten bezüglich Regionalität, Qualität und Saisonalität der Produkte steigern, die junge Generation für die Genussfreuden sensibilisieren und kulinarische Traditionen erhalten. Und: Letztlich auch kulinarische Innovationen fördern. Baselland Tourismus führt die Geschäftsstelle.

Mehr dazu unter
www.baselbieter-genusswoche.ch